



Das Gewerkschaftsjahr 2019 hatte viel zu bieten: Tarifaussensetzungen, ein engagiertes Eintreten gegen die Versuche der AfD, Unfrieden an Schulen zu stiften, viel Einsatz für JA 13, die Gründung eines Bündnisses „Mehr Zukunft in der Schule“, eine grüne Wissenschaftsbehörde, die Exzellenz auf Kosten guter Arbeitsbedingungen forciert, aber auch der Wiederaufbau aktiver und attraktiver GEWERKSCHAFTSARBEIT in der Weiterbildung. Ein kleiner Rückblick.

Es waren zähe Verhandlungen im Februar und März 2019. Drei lange Tage verhandelten die Gewerkschaften mit den Vertretern der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL). Am Ende stand ein Tarifergebnis, das sich sehen lassen kann. Insgesamt wurden Gehaltssteigerungen in einem Gesamtvolumen von 8 Prozent bei 33 Monaten Laufzeit vereinbart. Eine bittere Pille für die Ergo- und Physiotherapeut\_innen: Sie profitieren leider nicht von der Aufwertung des Sozial- und Erziehungsdienstes.

Ein Dauerärgernis über das gesamte Jahr waren die Versuche der AfD, Unfrieden an Schulen zu stiften und über Anfragen und Beschwerden den Eindruck zu erwecken, dass die Gebote politischer Bildung nicht eingehalten würden. Als GEW haben wir engagiert poli-

tische Aufklärungsarbeit geleistet und auch viele betroffene Kolleg\_innen rechtlich beraten und unterstützt. Neben einer Broschüre zum Thema haben wir einen großen Kongress mit vielen Bündnispartner\_innen auf Kampfnagel durchgeführt, um deutlich zu machen, dass der zunehmende Rechtsruck weite Teile der Gesellschaft betrifft.

Die bessere Bezahlung für Grund- und Mittelstufenlehrkräfte ist ein Erfolg, der ohne unseren Druck nicht zustande gekommen wäre, aber der Kampf ist noch nicht zu Ende. Schon länger konnte man hinter den Kulissen vernehmen,

**Anja Bensinger-Stolze, Fredrik Dehnerdt, Sven Quiring**

## Viel erreicht

dass es nun bald kommen soll. An allem Schönen sind häufig ein paar Haken und Ösen. Das ist hier leider auch der Fall. Im Moment gibt es nur eine Absichtserklärung der Bürgerschaftsfraktionen von SPD, GRÜNE, CDU und FDP, die hinter verschlossenen Türen über den sogenannten „Schulfrieden“ verhandelt haben. Wir erwarten nun eine schnelle Umsetzung, denn den Worten müssen jetzt Taten folgen!

Die letzten schulpolitischen Entscheidungen in Hamburg zeichneten sich vor allem da-

durch aus, dass sie ohne die Beteiligung der Betroffenen zustande kamen. Um dem entgegenzuwirken, hat die GEW federführend an der Gründung eines Bündnisses mitgewirkt mit dem Ziel, die Betroffenen selbst zu Wort kommen zu lassen. Die Forderung lautet: Mehr Zukunft in der Schule! Beteiligt sind u.a. verschiedene Verbände und Vereinigungen der Hamburger Schulleitungen sowie die Elternkammer, die Lehrer- und die Schüler\_innenkammer.

In der Wissenschaft war das Jahr 2019 zunehmend von einer ablehnenden Haltung der Wissenschaftsbehörde gegenüber unseren Forderungen geprägt, wie wir sie u.a. in der Kampagne „Frist ist Frust“ an die politisch Verantwortlichen adressiert haben. Einerseits wurde die Uni Hamburg 2019 in den Status einer Exzellenzuniversität erhoben, andererseits gab es eine Stagnation in den Bereichen Hochschulfinanzierung und bei den Beschäftigungsbedingungen.

Erfreulich war der Wiederaufbau aktiver und attraktiver GEWERKSCHAFTSARBEIT in der Weiterbildung. Mittlerweile

wurden die Beschäftigten zur gemeinsamen Fachgruppenarbeit eingeladen, um gemeinsame Themen, Interessen und Politikschritte herauszuarbeiten. Highlight dieser Aktivität war unsere Veranstaltung „Tribunal Weiterbildung“ am 27. November.

Wir gehen gestärkt ins nächste Jahr, freuen uns, mit euch an diesen Themen weiter zu arbeiten, wünschen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2020!